

Protokoll des Vereinstreffens am 3. 10. 2003

Zum Vereinstreffen, welches regelmäßig am 1. Montag im Monat in der Harnekoper Gaststätte stattfindet, war am 6. Oktober 2003 Herr Hans Deim als Gast. Herr Deim war als Generalmajor im Hauptstab der NVA als Chef der Verwaltung Gefechtsbereitschaft und operative Ausbildung tätig. Er hatte zwei sowjetische Militärakademien absolviert und besaß das Vertrauen des sowjetischen Generalstabes. Er sprach zu folgenden Themen:

1 Harnekop, die Hauptführungsstelle des Ministers für Nationale Verteidigung

In der Phase des Übergangs von Friedens- in den Kriegszustand wären der Minister, der Chef des Hauptstabes und der Kern der Generale und Offiziere des Hauptstabes in die Hauptführungsstelle Harnekop gezogen und hätte hier als Arbeitsorgan des Nationalen Verteidigungsrates gearbeitet. Dieser wäre einerseits in die modernere Führungsstelle nach Prenzlau eingerückt.

Aus Harnekop wäre das Zusammenwirken mit folgenden Kräften möglich und erforderlich gewesen:

- dem Oberbefehlshaber des sowjetischen Generalstabes
- dem Oberbefehlshaber der Vereinten Streitkräfte (WP)
- der Gruppe der sowjetischen Streitkräfte in Deutschland
- den zwei Armeen der DDR im Bestand der Front
- dem Oberbefehlshaber der Fliegerkräfte u.a.

Dazu standen über das Bauwerk und der abgesetzten verbunkerten Funksendezentrale die erforderlichen Nachrichtenmittel zur Verfügung (SAS, Wtsch, Troposhärenfunk).

Zur permanenten Bewertung der Lage und zur realistischen Erarbeitung von Entscheidungsvorlagen wäre eine immense Datenmenge zu verarbeiten. Über das System der mechanisierten und automatisierten Truppenführung war die Datenaufbereitung organisiert und gesichert. Dabei unterstützte die heute noch so gut erhaltene (museumsreife) EDVA im Bauwerk.

2 Hauptaufgaben der Führungsstelle

die Besatzung wäre im Ernstfall vor folgende Aufgaben gestellt:

- Entfaltung der Führungsorgane. (Herr Deim nahm hierbei Bezug auf die oft kritisierten, mit enormen Belastungen für die Betroffenen verbundenen hohen Anforderungen an die Gefechtsbereitschaft, die ihre Grundlage in der 30 minütigen Flugdauer eines Angriffsmittels aus dem Atlantik hatte.)
- Organisation aller Aktivitäten von der Überführung eines Landes von den Friedens- in den Kriegszustand.
- Unterstellung der 3. und 5. Armee der Front.
- Organisation der ständigen Sicherstellung der beiden Armeen mit Personen, Material und Bewaffnung, Verpflegung und Transportmittel.

- Führung eines Krieges in der Anfangsperiode mit Erfassen der Situationen und analysieren der Lage Entschlüsse fassen, formulieren und konfigurieren Befehle geben und übermitteln Befehlsausführung kontrollieren

3 Einsatzvorbereitung

Betroffene Generale und Offiziere probten häufig anhand fiktiver Aufgabenstellungen die Erfüllung der vorgenannten Aufgaben. Das geschah, u.a. auch aus Geheimhaltungsgründen, nicht in Harnepok sonder im extra dafür in Strausberg gebauten operativen Führungszentrum. Die Aufgabenstellungen seien anspruchsvoll gewesen und das Niveau der Ergebnisse förderte oder verlangsamte persönliche Offizierslaufbahnen.

4 Wertung durch die sowjetische Seite

1977 hat der Minister für Verteidigung der Sowjetunion das Bauwerk in Begleitung einer ranghohen Delegation besucht. Er äußerte sich anerkennend über die Baukultur und Schutzvorkehrungen gegen Waffenwirkungen. Das etwa soll der Zeitraum gewesen sein, als die DDR Schutzbauer von Lehrlingen zu anerkannten Gesellen des Lehrmeisters Sowjetunion wurden. Dabei wurde die Sachkunde des damaligen Hautingenieurs der Verwaltung Spezialbauwesen, Fregattenkapitän Schubert, gewürdigt und seine Karriere gefestigt. (Anm.:... die ihre Grundlage hatte in der wissenschaftlichen Arbeitsfähigkeit des Projektierungsbüro Süd Dresden und des Instituts für Spezialbauten in Berlin, den Fähigkeiten im Baumanagement und in der Projektsteuerung bei der Zentralen Unterkunftsabteilung Leipzig, (später UKA 2) sowie im baulichen, technischen und führungsseitig hohem Niveau der beiden Baupionierregimenter der NVA, (später Ingenieurbauregimenter in Bernau und Neiden).

Ab hier begann eine Beachtung der DDR Schutzbaulösungen im WP, die zu einer führenden Koordinierungsrolle wuchs.

5 Schutz der Führungsstelle

- Die Hauptführungsstelle wurde durch eine Fla- Raketen Station nahe bei Sternebeck geschützt.
- Vom nahegelegenen Militärflugplatz Marxwalde/Hardenberg aus waren Kampffliege einsatzbereit.
- Eigene gepanzerte Kräfte des Objektes der Hauptführungsstelle probten die Verteidigung des Standortes.

Herr Deim ging auf die Problematik der damals in Westberlin, genau zwischen der 1. und 2. Staffel des WP, stationierten militärischen Kräfte ein, er sprach über die Spannungsperiode 1968 in der CSSR und bemängelte Führungsprobleme der US Armee im aktuellen Irak-Krieg.